

Gastuniversität: CEU San Pablo
Studiengang: Sprache und Kommunikation
Auslandsaufenthalt: WiSe 2019/2020

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl der Gastuniversität war mir wichtig, in welcher Sprache der Unterricht gehalten wird und wie das Kursangebot aussieht. Zudem musste ich nachschauen, ob die angebotenen Kurse mit den Modulanforderungen von Marburg übereinstimmen und mir die ECTS angerechnet werden können.

Nach der Zusage

Einige Dinge, die nach der Zusage beachtet werden mussten, waren zum Beispiel eine Auslandsversicherung. Da habe ich ganz einfach bei meiner deutschen Krankenversicherung nachgefragt, da diese auch im Ausland gilt. Auch musste ich mich direkt um ein Zimmer kümmern, da diese zu günstigen Preisen in Madrid sehr rar sind. Den Hinflug habe ich auch schon früh genug gebucht.

Ich musste keinerlei Sprachkenntnisse vorweisen. Dort werden kostenlose Spanischkurse angeboten.

Die groben Informationen (wie Kursnamen) waren bereits frühzeitig online. Jedoch konnte man diesen leider keine genaue Beschreibung zuweisen und ich musste anhand der Namen der Kurse überlegen, ob diese zu meinem Modul passen, weshalb ich sehr viele Änderungen des LAs vornehmen musste.

Die Anmeldung verlief sehr einfach, da die Gastuniversität durch E-Mail auf mich zukam und mir meine Daten so zukommen lassen hat. Allerdings musste ich vor Ankunft in Madrid nicht wirklich mit der Gastuniversität kommunizieren.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe in einer WG mit sieben anderen gewohnt, die auch an verschiedenen Unis studiert haben. Die Wohnverhältnisse waren ok und dem spanischen Standard entsprechend.

Die Gastuniversität hat, nachdem sie mich akzeptiert haben, eine E-Mail geschickt, da sie mit einer Organisation für Erasmusstudenten zusammenarbeitet. Dort konnte man seine E-Mail-Adresse bei verschiedenen Agenturen angeben, die einen sehr gut beraten haben.

Gegen Anfang war ich beunruhigt, dass ich keine Wohnung finden würde, die in meinem Budget liegt, aber es war dann doch einfacher als ich dachte. Viele Erasmusstudenten kommen schon vor Beginn des Semesters und suchen persönlich eine Wohnung in Madrid, jedoch fand ich es entspannter schon etwas zu haben, bevor ich ankomme. Man kann bei den Agenturen seine Universität angeben und es wird in der Umgebung nach Wohnungen gesucht. Auch kann man dort sein Budget angeben.

Sprache

Es gibt einen Einstellungstest am Anfang des Semesters für Spanisch und dementsprechend wird man zu einem Spanischkurs zugeteilt, der dem eigenen Niveau entspricht. Diesen muss man aber nicht besuchen. Da ich nur englische Kurse besucht habe, kann ich nur für das englischsprachige Niveau sprechen, das aber nicht sehr hoch sein muss. Wenn man die Basics kann, kann man dem Unterricht sehr gut folgen.

Studium an der Gasthochschule

Die ERASMUS-Betreuung war super. Man wird direkt bei der Informationsveranstaltung am ersten Tag darüber informiert wer für einen zuständig ist und wo man am Campus alles findet.

Es war nicht schwierig den endgültigen Stundenplan zu erstellen. Man hat am Anfang zwei Wochen Orientierungszeit und kann alle Kurse besuchen und sehen, ob diese interessant sind. Erst danach wird sich endgültig in die Kurse eingeschrieben.

Das Schwierigste ist, genügend Kurse zu finden, die zeitlich passen und sich nicht überschneiden.

Ich fand die Kurse allesamt interessant und sehr gut gelehrt.

In den Kursen in Spanien ist grundsätzlich Anwesenheitspflicht und man muss während des Semesters schon sehr viel Arbeit nachweisen. Dafür fand ich jedoch die Klausur am Ende des Semesters gar nicht mal so anspruchsvoll wie den Rest des Semesters.

Alltag und Freizeit

Es gibt sehr viele Einkaufsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Aldi, der preislich wie dem in Deutschland entspricht. Jedoch öffnen Läden in Spanien vergleichsweise sehr spät und haben dafür länger, wie auch sonntags geöffnet.

Ich empfand Madrid als sehr sichere Stadt, wobei man sehr darauf achten sollte, dass man nicht beklaut wird. Dies wird sogar bei der Einführungsveranstaltung der Universität deutlich betont.

Die Universität hat ein großes Spektrum an Freizeitangeboten. Von allen möglichen sportlichen Aktivitäten bis hin zu Weinverkostungen. Für Ausflüge für Erasmusstudenten ist wiederum die Agentur, die auch bei der Wohnungssuche hilft, zuständig.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich habe sehr viele internationale Freunde gemacht und somit auch außerhalb der Universität viel unternommen. Ich habe sehr viel von der spanischen Kultur mitgenommen und sehr viel ausprobiert. Also, man hat auch außerhalb der Universität sehr viel Zeit für Privates.

Meine schlechteste Erfahrung war wohl das Organisationstalent der Spanier. Daran muss man sich als Deutsche/r gewöhnen, genauso auch dass der Unterricht regelmäßig erst min. 15 Minuten zu spät beginnt und man dann lange auf andere warten muss.

Meine Botschaft wäre, dass mich auf keinen Fall schon im Vorhinein so viel Stress machen sollte. Auch ist es sehr einfach nette Freunde zu machen, mit denen man Zeit verbringen kann, denn jeder der dort Erasmus macht, wird neu sein und im gleichen Boot sitzen, also tut euch zusammen und lernt zusammen Spanien und seine Kultur kennen.